

Entwicklungsworkshop II „Index für Inklusion“

Vom Index für Inklusion zur Praxishilfe – ein Index light?

Prof. Dr. Thomas Meyer

Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart,
Fakultät für Sozialwesen

Impulsvortrag am 21.02.2023

Leitende Themen des Vortrags

- 1 Zur Erinnerung – die drei Ebenen des Index für Inklusion**
- 2 Gegenüberstellung: Index für Inklusion und Qualitätsdimensionen in der Sozialen Arbeit**

Zur Erinnerung – die drei Ebenen des Index für Inklusion

Die UN-BRK ... Zentrale Begriffe

Die Kernforderungen der UN-BRK (im englischen Original)

Article 3 General principles

The principles of the present Convention shall be:

(...)

c) Full and effective **participation** and **inclusion** in society;

(...)

... and **acceptance** of persons with disabilities as part of human diversity and humanity;

(...)

Diese Begriffe haben im Index für Inklusion eine wichtige Bedeutung

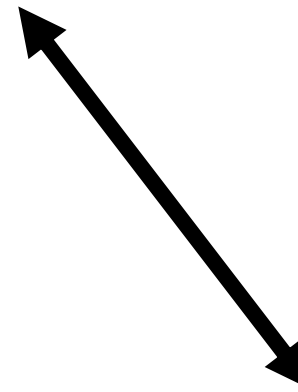
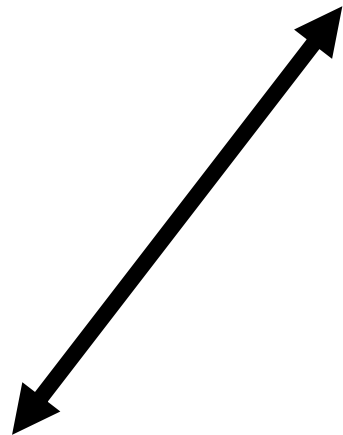
Quelle: Vereinte Nationen: Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Bonn, 2011. Deutsch und Englisch unter:
https://www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Soziales/Dateien/Menschen_mit_Behinderungen/Die_UN-Behindertenrechtskonvention.pdf

Die Forderungen der UN-BRK: Einbezug, Akzeptanz, Teilhabe

Artikel 3 – Allgemeine Grundsätze:

„... die volle und
wirksame **Teilhabe**
und **Einbeziehung** in
die Gesellschaft; (...)
die Akzeptanz dieser
Menschen (...).“

Einbeziehung
(=> **Zugänglichkeit, Nutzbarkeit**)



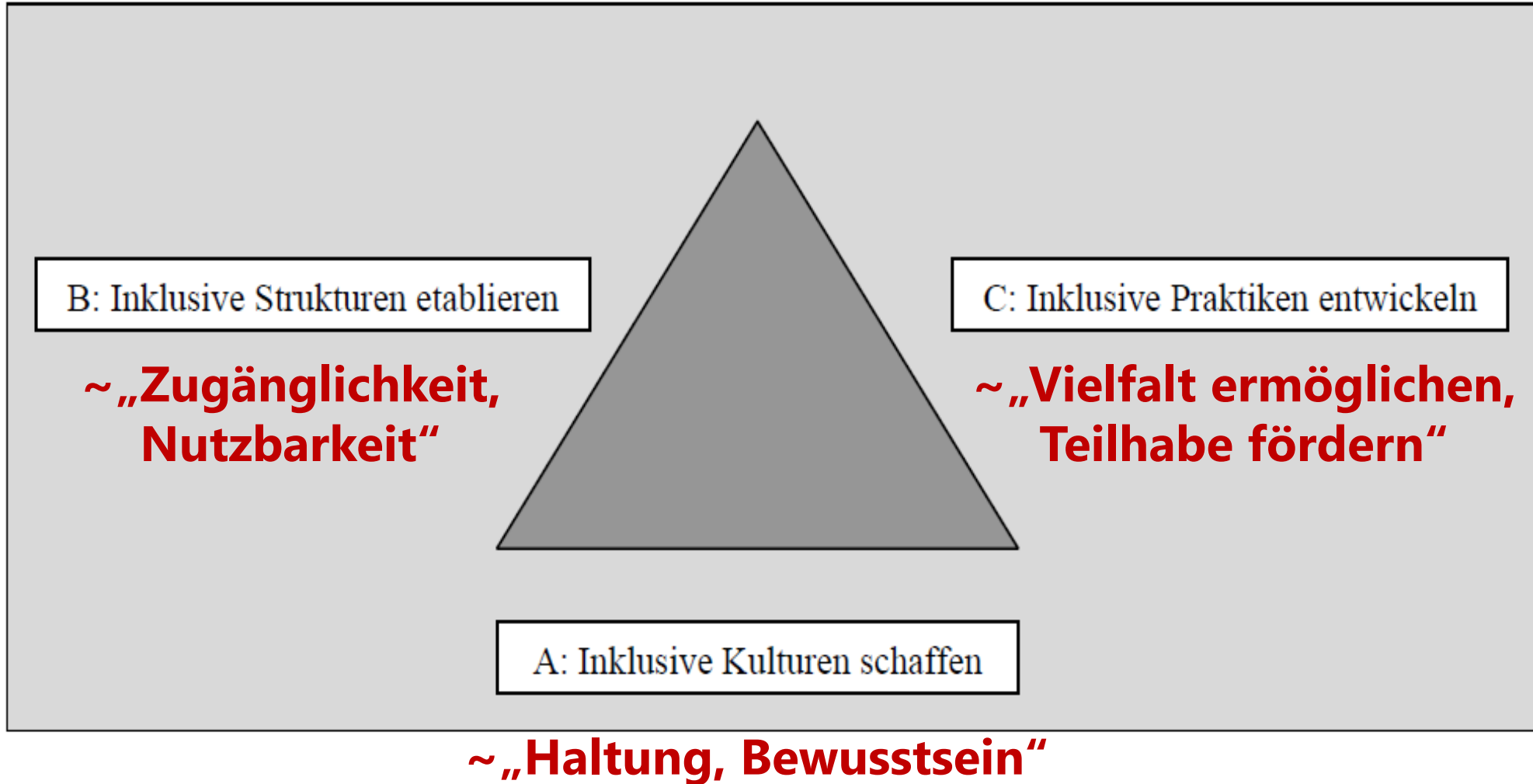
Akzeptanz
(=> **Bewusstseinsbildung,
soziale Prozesse**)



Teilhabe
(=> **Teil von etwas sein,
Mitgestalten können**)

Quelle: Vereinte Nationen: Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Bonn, 2011. Deutsch und Englisch unter:
https://www.tmasgff.de/fileadmin/user_upload/Soziales/Dateien/Menschen_mit_Behinderungen/Die_UN-Behindertenrechtskonvention.pdf

Die drei Dimensionen des Index für Inklusion...



Quelle: Boban, I./Hinz, A.: Index für Inklusion Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln, Halle 2003, Online unter: <https://www.eenet.org.uk/resources/docs/Index%20German.pdf>

Kernthemen im Index für Inklusion

Inklusive Kulturen entfalten

- **Förderung Gemeinschaft, Vielfalt, Respekt**
- **Abbau von Denken in Gruppenkategorien**
- **Eine gemeinsame Verpflichtung für Inklusion**

=> Arbeit an der Kultur, Moderation, Sensibilisierung

Inklusive Strukturen etablieren

- **Einrichtung ist offen für alle**
- **Zugänglichkeit und Barrierefreiheit**
- **Reflexion Teilnahmevoraussetzungen**

=> Reflexion von Barrieren, Ausstattung, Infos, usw.

Inklusive Praxis entwickeln

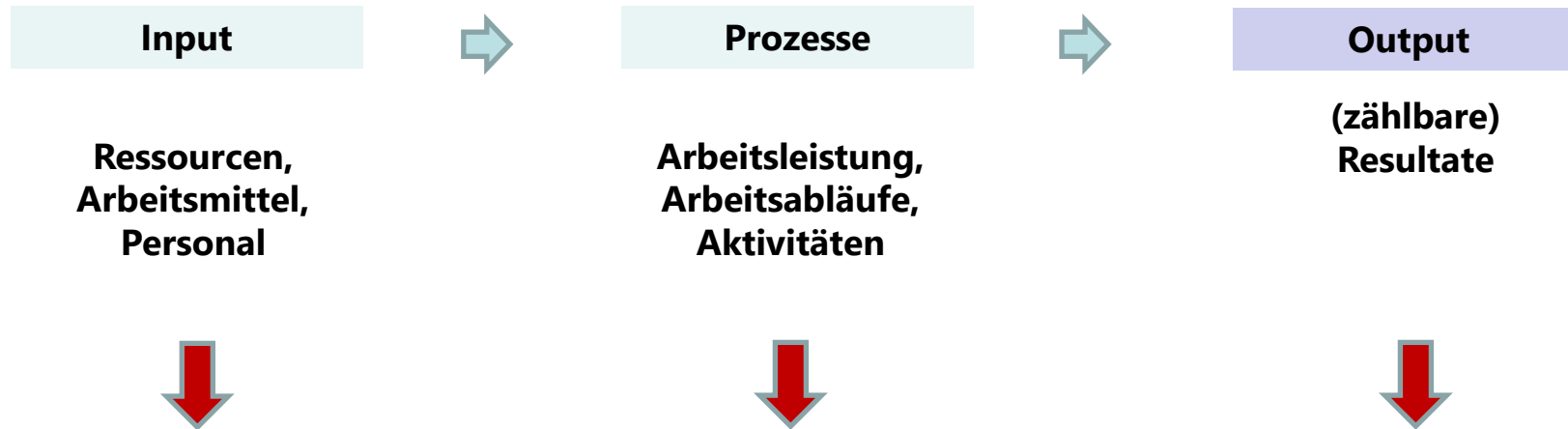
- **Orientierung an Vielfalt, Unterstützung sichern**
- **Kommunikation/Partizipation fördern**
- **Ressourcen nutzen (Kooperationen/Netzwerk)**

=> Praxis/Konzepte auf Vielfalt hin entwickeln

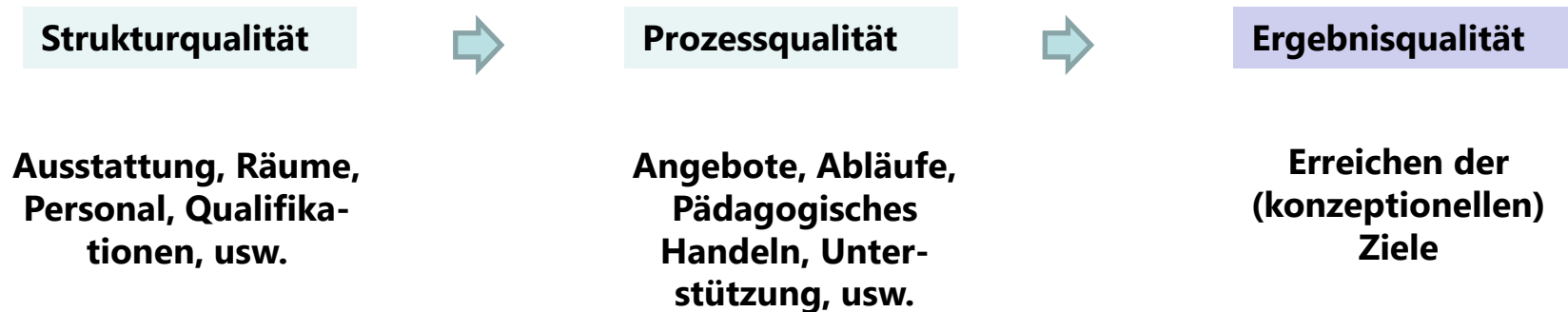
Einordnung in die drei Qualitätsdimensionen der Sozialen Arbeit

Die drei Qualitätsdimensionen

Betriebswirtschaftliches Modell (Möller/Schmid 2020; Schewe u.a. 2010)



Qualitätsdimensionen in der Sozialen Arbeit (Burmester/Wohlfahrt 2018; Bocker/Weber 2019; Ortmann/König 2018)



Die drei Qualitätsdimensionen und der Index für Inklusion

Qualitätsdimensionen in der Sozialen Arbeit (Burmester/Wohlfahrt 2018; Bocker/Weber 2019; Ortmann/König 2018)

Strukturqualität



Prozessqualität



Ergebnisqualität

**Ausstattung, Räume,
Personal,
Qualifikationen, usw.**

**Angebote, Abläufe,
Pädagogisches
Handeln,
Unterstützung, usw.**

**Erreichen der
(konzeptionellen)
Ziele**

Inklusive Strukturen

= Zugänglichkeit und
Nutzbarkeit

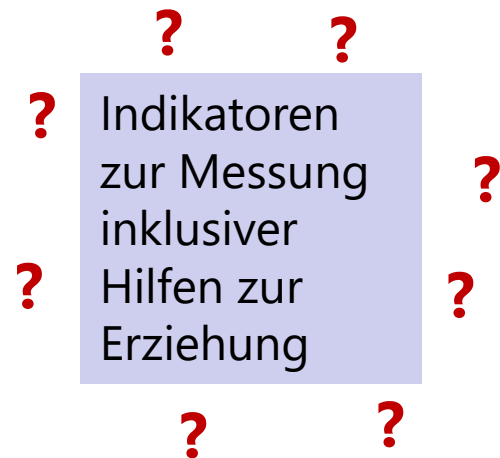
Inklusive Praktiken

= Umgang mit Vielfalt, passen-
de Unterstützung, Ressourcen

I n k l u s i v e K u l t u r e n

= gemeinsame Verpflicht-
ung auf Inklusion, Leitbild

= Begegnung, Bewusstsein,
Abbau von Ausgrenzung,



Wie könnte eine Gliederung für eine Praxishilfe aussehen?

Strukturqualität
(inkl. „Inklusive Kultur“)



Welche **strukturellen Anforderungen** müssen in den HzE erfüllt sein, um inklusiv zu werden

Prozessqualität
(inkl. „Inklusive Kultur“)



Welche **prozessualen „Standards“** sind in den HzE erforderlich, um Inklusion umzusetzen?

Inklusive Kultur
(als eigener Punkt?)



Welche sozialen **„Lernprozesse“** sind in den HzE erforderlich?

Ergebnisqualität
(Fokus: Tag 2)

Welche **„Ergebnisse“** müssten in den HZE vorliegen, um das Gelingen von Inklusion zu „messen“?

Wie könnte eine Gliederung für eine Praxishilfe aussehen?

a) Bereich 1: „Strukturen“

- **Leistungszugang** (Zuständigkeiten, Zugänge zu Hilfe, usw.)
- **Barrierefreiheit** (z.B. Räume, Ausstattung, Informationen, „Lernmaterial“, usw.)
- **Personal** (nötige Qualifikationen, Personalausstattung, Teamzusammensetzung, usw.)
- **Konzeption/Leitbild** (Ziele, Leitlinien, usw.)
- **was noch?????**

b) Bereich 2: „Prozesse“

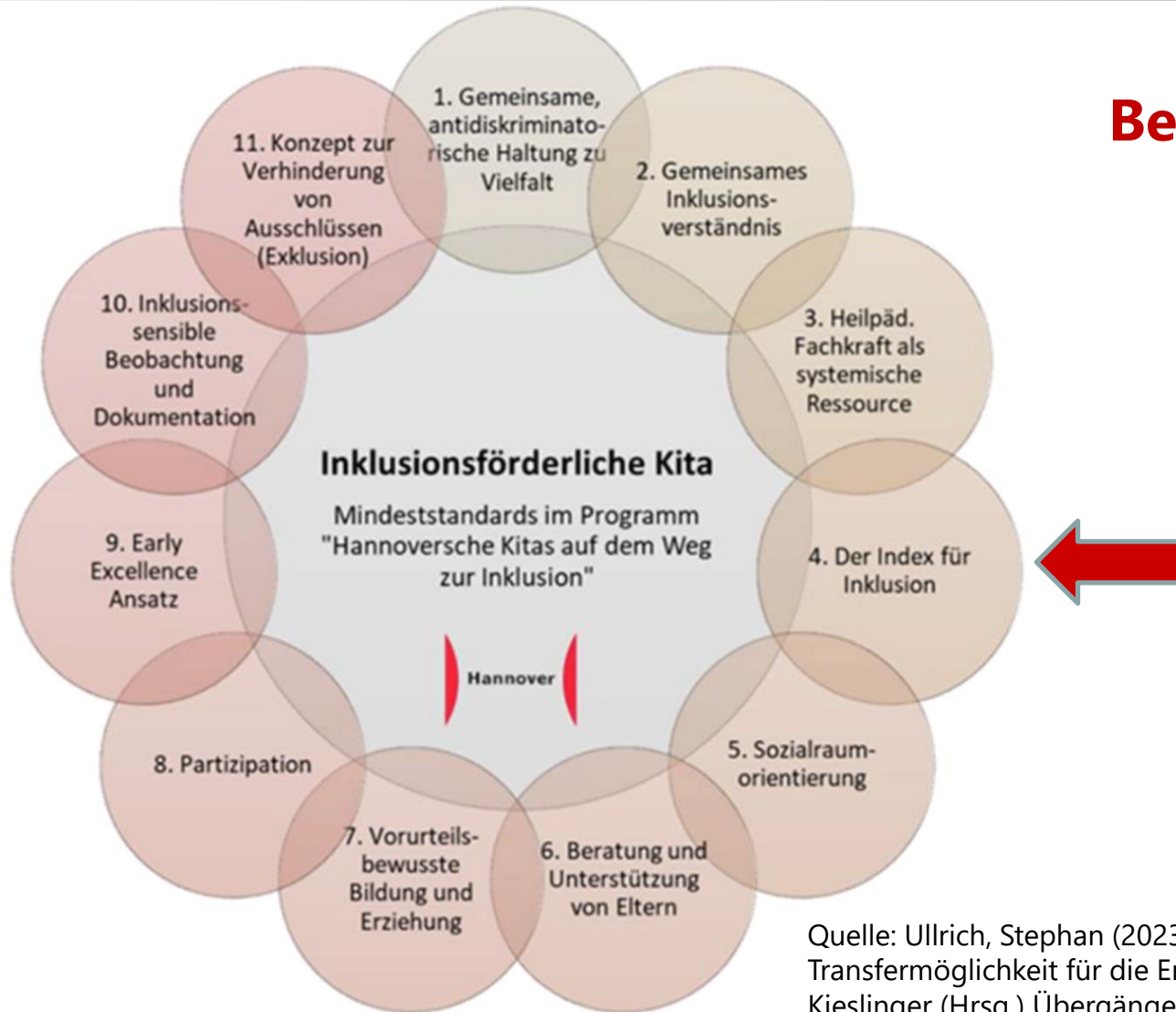
- **Leistungsgewährung** (Bedarfsermittlung, Hilfeplanung, usw.)
- **Fachliches Handeln** (Unterstützung/Assistenz, pädagogisches Handeln, Sensibilisierung, usw.)
- **Soziale Prozesse** (Gruppenprozesse, Umgang mit Vielfalt, soziales Miteinander, usw.)
- **was noch?????**

c) Bereich 3: „Ergebnisse“:

- **Gemeinsame Orientierung** (Veränderung des Hilfesystems, Verpflichtung auf Inklusion, usw.)
- **Soziale Lernprozesse** (Abbau von Ängsten/Vorbehalten, Bewusstseinsbildung, usw.)
- **was noch?????**

Wie könnte eine Gliederung für eine Praxishilfe aussehen?

Beispiel: KiTa



Quelle: Ullrich, Stephan (2023): Kitas auf dem Weg zur Inklusion – Transfermöglichkeit für die Erziehungshilfen? In: Carolyn Hollweg | Daniel Kieslinger (Hrsg.) Übergänge und Schnittstellen in einer inklusiven Erziehungshilfe. Lambertus, Freiburg i.B., S. 126.

Wie könnte eine Gliederung für eine Praxishilfe aussehen?

